



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 11. Dezember 2019
(OR. en)

15026/19
ADD 1

PECHE 549

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag des Generalsekretärs der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	28. November 2019
Empfänger:	Herr Jeppe TRANHOLM-MIKKELSEN, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	SWD(2019) 426 final
Betr.:	ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN EVALUIERUNG (ZUSAMMENFASSUNG) der europäischen Fischereistatistiken

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument SWD(2019) 426 final.

Anl.: SWD(2019) 426 final

Brüssel, den 28.11.2019
SWD(2019) 426 final

ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

EVALUIERUNG (ZUSAMMENFASSUNG)
der

europäischen Fischereistatistiken

{SWD(2019) 425 final}

ZUSAMMENFASSUNG

In den europäischen Fischereistatistiken (EFS) sind Fischereierzeugnisse (Fischfang und Aquakulturerzeugnisse) aus der EU, Norwegen und Island erfasst. Sie werden seit den 1950er Jahren zur Unterstützung der Umsetzung der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) erstellt. Rechtsgrundlage für die Statistiken sind zwischen 2006 und 2009 verabschiedete Rechtsakte.

Die Statistiken sind Teil eines komplexen Systems aus fischereibezogenen Daten in der EU und weltweit. Dies führt zu Diskrepanzen (wie vom Europäischen Rechnungshof angemerkt) und Ineffizienzen für die Datenproduzenten, die anhand paralleler Datenströme unterschiedliche Organisationen bedienen.

Die wichtigste Schlussfolgerung dieser Bewertung ist, dass die EFS eine wichtige unabhängige Informationsquelle sind, die unterschiedlichen Nutzerbedarf im Zusammenhang mit der Fischereiwirtschaft, der Marktüberwachung und der Forschung decken.

Allerdings sinkt ihr relativer Mehrwert für die Fischereiwirtschaft, da andere Datenquellen wie die Kontrollverordnung und das Datenerhebungsprogramm zielgerichteter sind und auch sozioökonomische Aspekte abdecken, während europäische Unternehmens-, Arbeitskräfte- und Sozialstatistiken unzureichende Einzelheiten über den Fischereisektor enthalten.

Relevanz

Nach vorliegenden Erkenntnissen erfüllen die EFS ihren Zweck und liefern relevanten Input zur Fischereierzeugung und damit zur Politikgestaltung in einem größeren Kontext (insbesondere im Hinblick auf Umwelt und maritime Wirtschaft) und zur Marktüberwachung von Unternehmen, Forschung und medialer Nutzung. Allerdings ist ihre Relevanz zurückgegangen, da für die Entwicklung, Überwachung und Bewertung der GFP seit der Reform 2013 mehr Daten und Informationen erforderlich sind.

Wirksamkeit

Die EFS werden intensiv zu Marktbeobachtungszwecken herangezogen und leisten internationalen Organisationen wie der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen gute Dienste. Für die Zwecke der GFP werden sie jedoch nicht in dem erwarteten Umfang genutzt. Da die Aquakulturbranche aus einer begrenzten Anzahl sehr spezialisierter Unternehmen besteht, sind einige Daten aus Vertraulichkeitsgründen nicht verfügbar.

Qualität der Statistik

Die Vorteile der EFS sind höhere Standards bei der Datenqualität und die Unabhängigkeit der Informationen, insbesondere in einem Bereich, der von einer gemeinsamen EU-Politik abgedeckt wird. Die Statistiken gelten als genauer und vollständiger als vergleichbare Datensätze, die auf den Bedarf der Fischereipolitik ausgerichtet sind.

Effizienz

Die Kosten der EFS werden dadurch begrenzt, dass in den meisten Ländern die Fang-, Anlandungs- und Aquakulturstatistiken anhand von zu politischen Zwecken erfassten Rohdaten erstellt werden. Eurostat erstellt die Statistiken über die Fischereiflotte unmittelbar anhand des EU-Fischereiflottenregisters, ohne dass Input von den Mitgliedstaaten erforderlich ist.

Anhand der Bewertung bestätigte sich, dass die globalen Fischereidatensysteme und die der EU zu erheblichen Ineffizienzen führen, da jedes Land mehreren verschiedenen Organisationen überlappende, aber geringfügig unterschiedliche Datensätze vorlegen muss.

Kohärenz

Während die interne Kohärenz der EFS gut ist, bieten andere mit der Fischerei verknüpfte europäische Statistiken (Statistiken über den internationalen Handel, die Herstellung von Industrieerzeugnissen, Unternehmen und Arbeitskräfte sowie ökologische/biologische Aquakultur) eine unzureichende Grundlage für eine eingehende Analyse der maritimen Wirtschaft.

Die Analyse der Kohärenz zwischen den EFS-Daten und den Daten nach der Kontrollverordnung ergab einige anhaltende Diskrepanzen. Wenngleich diese insgesamt nach wie vor geringfügig sind, sind sie für die Länder des Mittelmeerraums bedeutsam, deren Fischereiflotte aus einer großen Zahl kleiner Schiffe besteht.

Europäischer Mehrwert

Einzelne Länder könnten alleine keine solch langen, unabhängigen und vergleichbaren Zeitreihen von Fischereistatistiken in einer konsolidierten öffentlich zugänglichen Datenbank erstellen.

Die Einstellung der EFS wäre für die Kommission und insbesondere für das Europäische Statistische System sowie für Eurostat mit einem Imageverlust verbunden, da sich die GFP nicht mehr auf unabhängige Basisstatistiken stützen würde.

Gewonnene Erkenntnisse

Die GFP benötigt hochwertige Fischereistatistiken, die unabhängig und zweckdienlich sind, einem breiten Nutzerbedarfspektrum gerecht werden und sich gut in das allgemeine internationale Datenökosystem für die Fischerei einfügen.